



LÄNDERFICHE – Januar 2022



Ungarn



Wichtigste Punkte:

- Unsere bilateralen Wirtschaftsbeziehungen mit Ungarn haben sich in den letzten Jahren gleichmässig entwickelt.
- 2021 ist das Handelsvolumen um 9.7% gestiegen und belief sich auf knapp CHF 2,7 Mrd.
- Traditionell ist Ungarn unser drittwichtigster Handelspartner in Mitteleuropa.
- Die Schweiz hat seit Jahren ein Handelsdefizit gegenüber Ungarn. 2021 belief es sich auf CHF 345 Mio.
- Abgesehen von 2020 beliefen sich die Schweizer Direktinvestitionen in Ungarn zwischen CHF 4 Mrd. und 6 Mrd. und die Schweiz war damit 2 Jahre in Folge der 5. wichtigste Investor in Ungarn.
- Schweizer Unternehmen stellen zudem 31'000 Arbeitsplätze in Ungarn und erwirtschafteten 2019 einen Umsatz von 2'014 Mrd. Forint (etwa CHF 6.4 Mrd.).

1. Informationen über Ungarn¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Ungarn	Schweiz
Fläche (km ²)	93'032	41'290
Währung	Froint (HUF)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 25.1.2022)	346 HUF →	1 CHF
Bevölkerung	9.8 Mio. (-0.29%)	8.5 Mio. (+0.65%)
Schweizer Kolonie in Ungarn	2'064 (2020)	--
Ungarische Kolonie in der Schweiz	--	26'497 (Januar 2022)

1.2 Rankings²

	Ungarn	Schweiz
Global Competitiveness (2019)³	47/141 (-0)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2021)	55/180 (+7)	4/180 (+1)
Corruption Perception Index (2020)	69/180 (+1)	3/180 (+1)
Humain Development Index (2020)	40/189 (+3)	2/189 (+0)
Global Innovation Index (2020)	35/129 (-2)	1/129 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Staatspräsident	János ÁDER (Fidesz, seit 2012)
Ministerpräsident	Viktor ORBÁN (Fidesz, seit 2010)
Verteidigungsminister	General Tibor Benkő (parteilos, seit 2018)
Finanzminister (Vize MP)	Mihály VARGA (Fidesz, seit 2013)
Minister für Innovation und Technologie	László PALKOVICS (parteilos, seit 2018)
Justizministerin	Judit VARGA (parteilos, seit 2019)
Handels-und Aussenminister	Péter SZIJJÁRTO (Fidesz, seit 2014)
Gouverneur der Zentralbank	György MATOLCSY (Fidesz, seit 2013)
Nächste Parlamentswahlen	April 2022

¹ EIU, *Country Report Hungary*, November 2020 / World Bank Data

² Interpretation: Position des Landes / Summe der bewerteten Länder (Anzahl der gewonnenen (+) oder verlorenen (-) Plätze in der Rangliste im Vergleich zum Vorjahr).

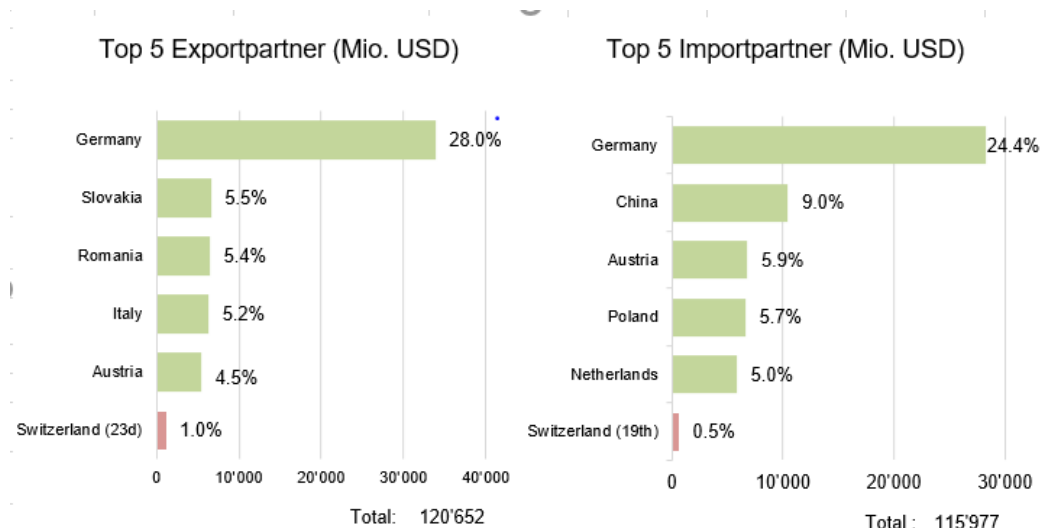
³ Auf Grund der ausserordentlichen Lage wurde das Ranking für 2020 pausiert.

Wirtschaftsdaten

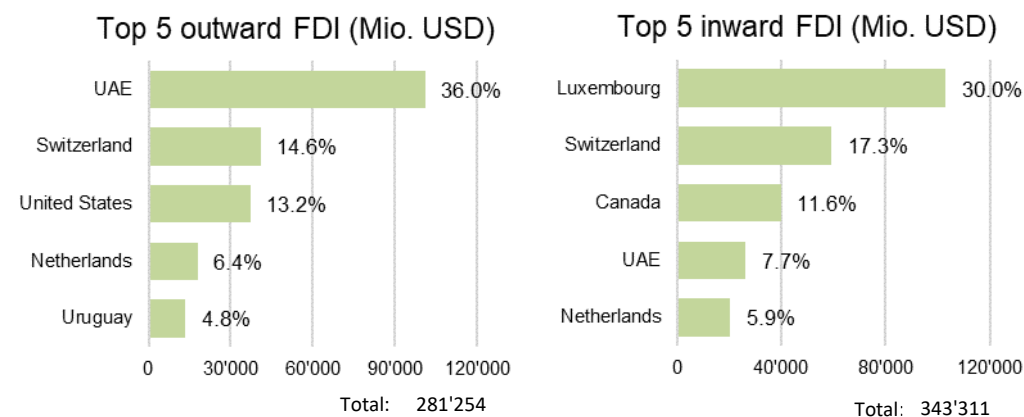
Makroökonomische Indikatoren⁴

Ungarn	2020	2021	2022	2023	Schweiz 2021
BIP-Wachstum (%)	-4.9	7.6	5.1	3.8	3.7
BIP (USD Mrd.)	155	181	199	216	810.8
BIP/Kopf (USD)	15'866	18'527	20'380	22'174	93'515
Inflationrate (%)	3.3	4.5	3.6	3.3	0.4
Arbeitslosenrate (%)	4.1	4.1	3.8	3.8	3.1
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-8.1	-6.6	-5.9	-2.9	-3.8
Gesamtverschuldung (% des BIP)	80.4	76.6	75.6	73.1	7.2
Leistungsbilanz (% des BIP)	-0.1	0.6	0.9	1.5	81.7

Ungarischer Aussenhandel 2020⁵



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2020⁶



⁴ [IMF World Economic Outlook Data Base, April 2021](#) and October 2020. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁵ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), April 2020

⁶ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), January 2021

Wirtschaftssituation⁷

3.1 Wirtschaftsstruktur

Seit Ende der 1980er Jahre hat der Dienstleistungssektor auf Kosten der Industrie und der Landwirtschaft klar an Bedeutung gewonnen. 2018 entfallen auf ihn etwa zwei Drittel der wirtschaftlichen Leistung (64.5%), während der primäre und sekundäre Sektor 4.3% bzw. 31.2% ausmachen. Die Fertigungsindustrie ist für 90% der industriellen Leistung verantwortlich, v.a. Maschinen und Ausrüstungsgüter, die auch weit über die Hälfte der exportierten Güter ausmachen. Die Privatisierungen sind weitgehend abgeschlossen und der Privatsektor macht unterdessen ca. 80% des BIP aus.

Rang	Sektor	2014	2019
1	Primärsektor – Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	2.5%	1.9%
2	Verarbeitende Industrie**	29.3%	26.7%
3	Dienstleistungen	53.7%	56.2%
4	**Davon öffentliche Dienstleistungen	13.5%	14.2%

3.2 Wirtschaftspolitik

Überblick

Nach einer Wachstumsdelle 2016 bewegte sich das Wirtschaftswachstum Ungarns 2018 wieder zwischen 4-5 %. Die Konsolidierung der Staatsfinanzen schritt weiter voran. Aus dem EU-Finanzrahmen 2014-2020 erhält Ungarn signifikante Mittel aus Struktur- und Kohäsionsfonds. Längerfristiges Ziel der Regierung ist es jedoch, die ungarische Wirtschaft auf eine dynamische Wachstumsbahn zu stellen, die ohne EU-Gelder auskommt. Entscheidende Triebkraft kommt dabei den Exporten und den ausländischen Direktinvestitionen zu. Auch der Dienstleistungshandel entwickelt sich weiterhin dynamisch.

Ungarn verzeichnete Ende 2019 eine Arbeitslosenquote von 3.4%, was im europäischen Vergleich eine gute Quote darstellt. Die tiefe Quote führt jedoch zu einem Arbeitskräftemangel. Die Rekrutierung der für die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Landes benötigten qualifizierten Mitarbeitenden gestaltet sich auch auf Grund starken Braindrains immer schwieriger. Auf kurze und mittlere Sicht versucht die Regierung einerseits die Mindestlöhne anzuheben und andererseits die dadurch bewirkten Ausgabenerhöhungen für die Unternehmen zumindest teilweise zu kompensieren. Hierzu führte die Regierung 2017 eine Körperschafts-Flat-Tax von 9% des Gewinnes ein. 2017 leitete sie die Reduzierung der Lohnnebenabgaben per 01.01.2018 auf 19.5% ein, welche zum 01.07.2019 auf 17.5% weiter gesenkt werden.

Fiskal- und Währungspolitik⁸

Laut IWF schloss Ungarn das Haushaltsjahr 2019 mit einem Defizit von -2.0% ab. Positiv zu verzeichnen ist auch, dass die drei grossen internationalen Ratingagenturen die anhaltende Konsolidierung der Staatsfinanzen würdigen.

Der Leitzins steht seit Mai 2016 unverändert bei 0.9% und die Kreditvergabe durch Geschäftsbanken war auch 2019 dynamisch. Im März 2019 hat sich die Ungarische Nationalbank (MNB) entschlossen ihre Geldpolitik zu straffen und hob die Negativzinsen auf Tageseinlagen von -0.15% auf -0.05% an. Im Verlauf der Coronakrise wurde der Zinssatz für Wocheneinlagen von 0.9% auf 1.85% angehoben

2019 verlor der Forint (HUF) gegenüber dem Euro erneut rund 3% an Wert. Diese Abwertung wurde durch die Coronakrise beschleunigt.

Reaktion auf die Covid-19 Pandemie⁹: Im Jahr 2020 verabschiedete die Regierung ein fiskalisches Notfallpaket, um die Wirtschaft in der Pandemie zu unterstützen. Die Regierung führte mehrere Steuererleichterungen und Maßnahmen für Unternehmen ein, darunter den

⁷ MF Economic Intelligence Unit (EIU), *Country Report Hungary*, November 2020 / Wirtschaftsbericht 2019 der Schweizerischen Botschaft in Budapest. Achtung: Die Daten in den Tabellen wurden vor der Covid-19-Krise geschätzt und sollten bis zu den nächsten Zahlen des IMFs mit Vorsicht interpretiert werden.

⁸ Wirtschaftsbericht 2019 und 2020 der Schweizerischen Botschaft in Budapest.

⁹ [OCDE Policy Tracker COVID-19 \(consulté 30.04.2020\)](#)

Anti-Epidemie-Schutz-Fonds und den Wirtschaftsschutz-Fonds. Dazu gehören Lohnsubventionen; neue Investitionsprojekte im Wert von insgesamt 450 Mrd. Ft., direkte Subventionen für einige der am schlimmsten betroffenen Branchen, wie Tourismus, Gesundheit, Lebensmittel und Transport, Kreditbürgschaften und subventionierte Kredite. Zudem wurden etwa 245 Mrd. Ft (800 Mio. US\$ oder 0,6 % des BIP) in den Gesundheitssektor umgeschichtet. Zur Exportunterstützung legte die staatliche Entwicklungsbank MFB ein 1490-Mrd.-Ft-Paket auf.

Aussenwirtschaftspolitik¹⁰

Ungarn ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union. Aus dem EU-Finanzrahmen 2014-2020 erhielt Ungarn EUR 24.3 Mrd. und erhofft sich auch beim nächsten Haushaltszyklus einen entsprechenden Anteil erhalten zu können. Die EU stellt als wichtigster Absatzmarkt (79.8% der Exporte gingen 2019 in die EU und 75% der Importe stammten ebenfalls aus der EU) und bedeutender Geldgeber einen wichtigen Pfeiler der ungarischen Wirtschaft dar.

Die ungarische Regierung strebt längerfristig ein stetiges dynamisches Wirtschaftswachstum an um eine gewisse Unabhängigkeit von EU-Geldern zu erlangen. Prioritäten sind der Schuldenabbau, Investitionen und eine fiskalische Disziplin. Ausserdem verfolgt Ungarn das Ziel verstärkt innovative Technologien sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten anzuziehen. Die Digitalisierung wird als Chance erachtet grosse Entwicklungsschritte zu machen und so wurde eigens dafür ein Ministerium für Innovation und Technologie geschaffen. Ausserdem wurde «Netzwerk Digital» ins Leben gerufen, das auch von der Swisscom Hungary, Universitäten, Stiftungen und diplomatischen Vertretungen (auch CH) unterstützt wird.

Im Rahmen der «One Belt One Road Initiative» schloss Ungarn im April 2020 mit der Bank of China einen EUR 1.85 Mrd. umfassenden Finanzierungskredit zum Bau der Eisenbahnstrecke Budapest-Belgrad ab. Ein ungarisch-chinesisches Konsortium wurde beauftragt bis 2025 das Projekt umzusetzen. Das Projekt wurde im Mai 2020 als geheim klassifiziert.

Der ungarischen Investitionsförderagentur HIPA gelang es zudem neue Investitionen im Gesamtwert von EUR 5.35 Mrd. nach Ungarn zu holen. Die Hälfte stellen Investitionen aus Südkorea.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Der Regierung Orban ist es gelungen, seit 2014 wieder positive Wachstumszahlen zu erreichen um 3%. 2019 wurden 4.6% erreicht. Die Arbeitslosigkeit konnte von 10.3% (2013) auf 3.7% (2019) gesenkt werden. Die Inflationsrate lag 2019 bei 3.3%.

¹⁰ Wirtschaftsbericht 2019 der Botschaft in Budapest.

Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen Schweiz EU von 1972 (FHA)	In Kraft	01.05.2004
Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	In Kraft	02.09.1981
Investitionsschutzabkommen	In Kraft	16.05.1989
Bilaterale Abkommen Schweiz EU von 1999 und 2004	In Kraft	01.05.2004

Kommentare

Doppelbesteuerungsabkommen 2015 wurde das Doppelbesteuerungsabkommen Schweiz-Ungarn zuletzt revidiert, welches eine Ausweitung der Amtshilfe nach Art.26 des OECD-Musterabkommens beinhaltet.

4.2 Institutionelle Präsenz

In Ungarn:

- [Swisscham-Hungary](#)
- [Hungarian Investment Promotion Agency](#) (HIPA)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Handelskammer Schweiz Ungarn](#)
- [Swiss Chamber of Commerce Switzerland - Central Europe](#)

I. 4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹¹



2.68 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2

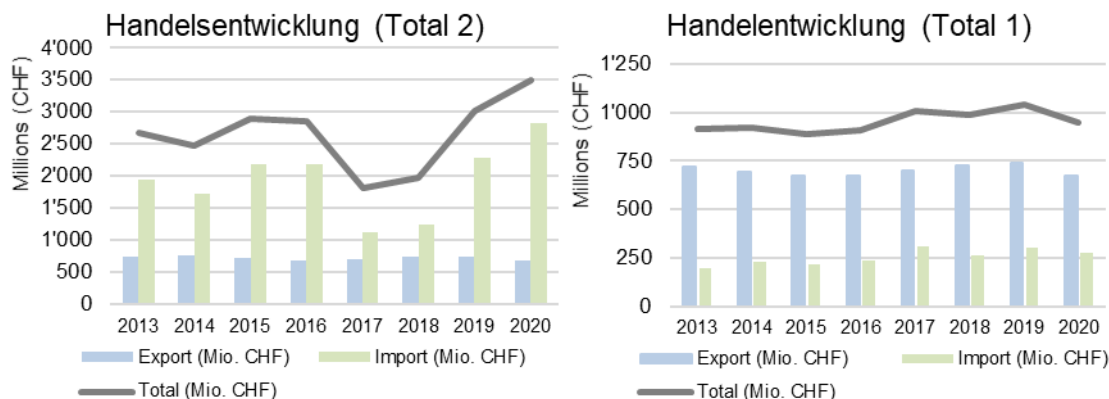


0.4%
Globaler Anteil,
Total 2



Nr.33
Handelspartner,
Total 2

Handelsentwicklung

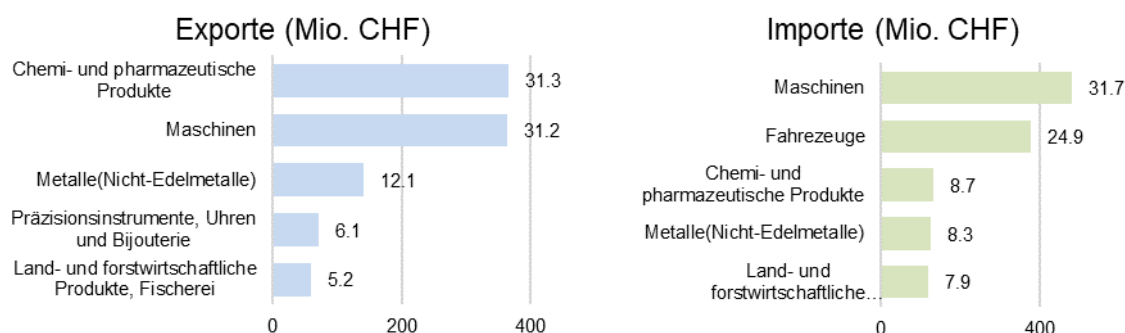


	Exporte (Mio. CHF)	Variation (%)	Importe (Mio. CHF)	Variation (%)	Saldo (Mio. CHF)	Volumen (Mio. CHF)	Variation (%)
2018	1018	-1.9	1260	14.0	-243	2278	6.3
2019	1049	3.1	1401	11.2	-353	2450	7.6
2020	1035	-1.3	1409	0.5	-374	2444	-0.2
(Total 1)*	1166	13	1511	7.3	-345	2678	9.7
2021**	1167	12.8	1513	7.4	-345	2680	9.7

*) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

**) 2021 provisorische Zahlen

Wichtigste Güter (2021, Total 2)



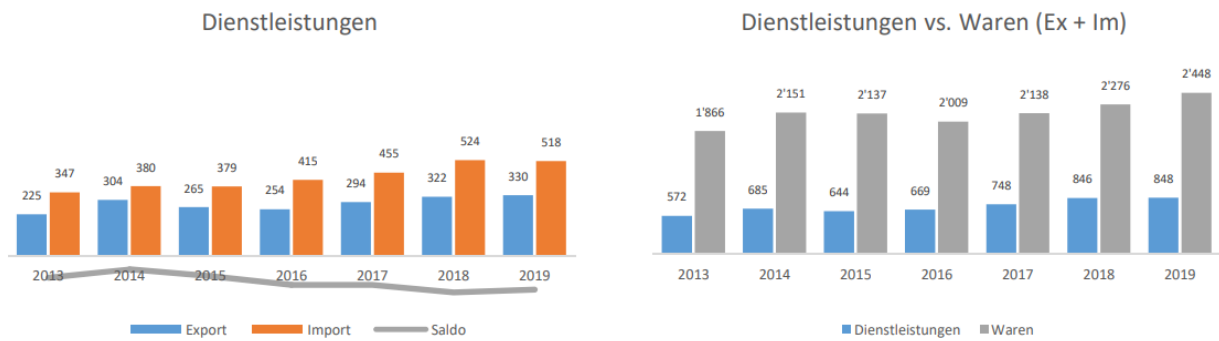
Kommentar

Ungarn hielt sich 2019 traditionell als drittichtigster Handelspartner der Schweiz in Zentraleuropa (nach PL und CZ). 2020 ist Ungarn auf Platz 4 abgerutscht, da Sloweniens Handelsvolumen mit der Schweiz im letzten Jahr explosionsartig zugenommen hat. Der bilaterale Austausch mit Ungarn ist stark von intraindustriellem oder unternehmensinternen Handel geprägt. Die Importe aus Ungarn stiegen in den letzten Jahren stetig an, 2019 um 11 Prozent und 2018 um 14%. Die Exporte nach Ungarn nehmen in einem wesentlich geringeren Ausmass zu.

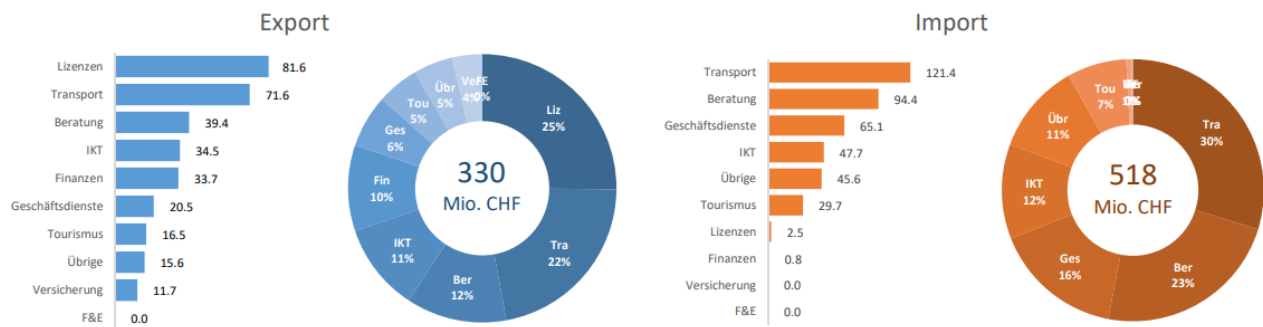
¹¹ [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#). Gesamttotal (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

II. 4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹²

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)



Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels 2019 nach Sektoren (Mio. CHF)

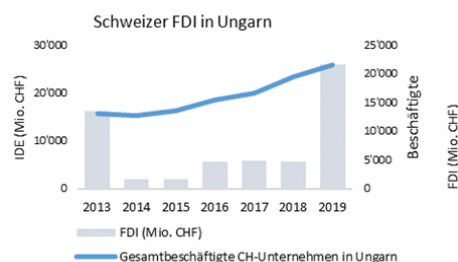


Kommentar

Der Dienstleistungshandel mit Ungarn beläuft sich auf 848 Millionen CHF und hat im letzten Jahr um 6.8% zugenommen. Diese Zahlen sind auf das Engagement Schweizer Unternehmen zurück zu führen, die zum Beispiel ihre Softwareentwicklung nach Ungarn ausgelagert haben, oder Service-Zentren in Ungarn eingerichtet haben. Der Dienstleistungshandel mit Ungarn war in den letzten Jahren nicht sehr dynamisch, sondern stieg moderat an.

4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹³

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



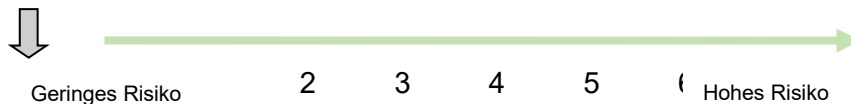
Kommentar

Der Schweizer Kapitalbestand ist laut SNB im vergangenen Jahr sprunghaft gestiegen – diese Zahlen sind daher mit Vorsicht zu geniessen. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass über 800 Schweizer Unternehmen in Ungarn tätig sind, welche etwa 29'000 Arbeitnehmer beschäftigen. Die Schweiz ist die siebtgrösste ausländische Arbeitgeberin in Ungarn.

¹² [Banque Nationale Suisse](#)

¹³ [Banque Nationale Suisse](#), [Bundesamt für Statistik](#)

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁴



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

III.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Zusammenarbeit SECO¹⁵

Die Schweiz beteiligt sich seit 2007 mit dem Erweiterungsbeitrag in der Höhe von insgesamt CHF 1'302 Mio. an der Entwicklung der dreizehn seit 2004 der Europäischen Union (EU) beigetretenen Staaten (EU-13). Die Mittel werden für 312 Projekte/Fonds eingesetzt mit dem Ziel, einen Beitrag an die Verringerung der wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten in der erweiterten EU zu leisten. Die Schweiz zeigt sich damit solidarisch, trägt autonom zur Kohäsion Europas bei und festigt ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den EU-13 und zur gesamten EU. Auf Seiten der Schweiz sind die DEZA und das SECO gemeinsam für den Erweiterungsbeitrag zuständig.

Die Grundlage des Zusammenarbeitsprogramms mit Ungarn bildete das bilaterale Rahmenabkommen vom 20. Dezember 2007. Der Beitrag an die Ungarn betrug rund 130 Millionen Franken. Die Mittel für die Projekte wurden über einen Zeitraum von fünf Jahren (bis Juni 2017) in fünf Themenbereichen eingesetzt:

1. Wirtschaftswachstum fördern und Arbeitsbedingungen verbessern (CHF 35 Mio.)
2. Soziale Sicherheit erhöhen (CHF 14 Mio.)
3. Umwelt schützen (CHF 50 Mio.)
4. Öffentliche Sicherheit erhöhen (CHF 13 Mio.)
5. Zivilgesellschaft stärken (CHF 9 Mio.)

Hinzu kamen Kosten für Projektvorbereitung, technische Hilfe und Umsetzungskosten auf Schweizer Seite (5 % des Schweizer Erweiterungsbeitrags). Rund 60% der Mittel (bzw. rund 20 Prozentpunkte mehr als geplant) wurden in den strukturschwachen Regionen im Osten von Ungarn eingesetzt (Regionen «Nordungarn» und «Nördliche grosse Tiefebene»).

Mit Ausnahme eines Tourismusprojekts wurden alle 39 Projekte erfolgreich abgeschlossen, die gesetzten Ziele erreicht und vielfach auch übertroffen. Die Zusammenarbeit wurde gegenseitig als sehr zufriedenstellend bewertet.

2. BEITRAG

Im Rahmen der Vorbereitung des zweiten Schweizer Beitrags fanden 2020 drei Runden von technischen Sondierungsgesprächen statt. Diese waren insgesamt konstruktiv und produktiv auch weil die ungarische Seite bereits recht detaillierte Konzeptnotizen vorlegte.

Gleichzeitig zu den technischen Sondierungsgesprächen fanden in der ersten Hälfte 2020 Gespräche mit der EU über ein Memorandum of Understanding (MoU) statt. Darin sind gewisse politische Punkte noch offen. Das Timing der weiteren Vorbereitungsarbeiten auch mit Ungarn hängt vom MoU mit der EU ab, da dieses die Grundlage für die Verhandlungen der bilateralen Rahmenabkommen mit den Partnerstaaten bildet.

¹⁴ [SERV](#) HI steht für: High Income, einkommensstarke OECD- und Euroländer.

¹⁵ SECO WE, März 2021

4.8 Letzte Besuche (Seit 2010, nicht abschliessende Liste)

2021	Treffen BRIC-AM Siljartro in Bern am 20.4.21
2021	Treffen Brum-Finanzminister Mihály Varga am 25.07.2021
2021	Treffen BR Cassis mit Aussen- und Handelsminister Siljartro in Budapest. Sowie Teilnahme von BRIC an der ungarischen Botschafterkonferenz am 27. August 2021, wo er sich zudem mit Justizministerin Varga traf.
2020	Treffen BR Cassis mit Aussenminister Siljartro (20.4) in Bern.
2019	Treffen BR Parmelin mit Agrarminister Istvan Nagy am Rande der grünen Woche in Berlin (18.1.2019)
2018	Treffen BR Maurer mit Finanzminister M. Varga in Bern (18.10.2018).
2018	BR I. Cassis und AM Szijarto am Rande des Menschenrechtsrates in Genf (26.2.2018)
2017	Politische Konsultationen Bo. N. Brühl und Stellv. STS K. Altusz in Budapest (21.-22.11.2017)
2017	Treffen BR Burkhalter und AM Szijarto am Rande der Ministekonferenz des Europarates in Nikosia (19.5.2017)
2016	Visite officielle en Hongrie de la Présidente du Conseil national, Christa Markwalder, accompagnée de six autres membres du Conseil national (12-15.04.2016)
2016	Consultations politiques entre l'Ambassadeur Nicolas Brühl et le Secrétaire d'Etat ad-joint Kristóf Altusz à Berne (23.03.2016)
2015	Treffen STS Ineichen mit Vizeminister L. Szabo in Bern (11.12.2015)
2015	Treffen BRJSA mit Wirtschaftsminister M. Varga am Rande des Weltbankmeetings in Lima (9.-11.10.2015)
2015	Wirtschaftsmission STS Ineichen nach Ungarn (4. – 5. Mai 2015), Gespräche mit Wirtschaftsminister M. Varga, Vizeminister L. Szabo, Aussenministerium und mit VizeSTS M. Lenner, Wirtschaftsministerium und STS E. Vitalyos, Premierministeramt
2014	Treffen BPDB mit PM Orban am Rande des ASEM Gipfels in Mailand (17.10.2014)
2014	BPDB am Gipfel der PM der Visegradgruppe (9.12.2014)
2014	Treffen STS Ineichen mit Vize-STS Antal Nikoletti in Bern (30.1.2014)
2013	Treffen BR DB mit dem AM Martonyi am Rande der Konferenz über Nukleare Sicherheit in Wien (1.7.2013)
2013	Treffen BR JSA mit dem Wirtschaftsminister Varga am Rande des WB-Treffens in Washington (20.4.2013)
2012	Treffen AM J. Martonyi bei BR D. Burkhalter (3.9.2012)
2011	Treffen BR J. Schneider-Amman mit Wirtschafts- und Finanzminister G. Matolcsy und Entwicklungsminister T. Fellegi in Budapest (20.1.2011)
2011	BP M. Calmy-Rey in Budapest (2-3.2.2011)